

Typ-1-Diabetes

Der Typ-1-Diabetes tritt in der Regel vor dem 40. Lebensjahr auf, kann in einer abgeschwächten Variante auch in höherem Lebensalter auftreten. Bei dieser Form des Diabetes produziert die Bauchspeicheldrüse kein eigenes Insulin mehr. Insulin ist jedoch für den Stoffwechsel unentbehrlich. Wenn es fehlt, muss es dem Körper von außen zugeführt werden.

Symptome für Typ-1-Diabetes

Folgende Beschwerden können bei Typ-1-Diabetes auftreten:

- Anhaltender Durst und häufiges Wasserlassen
- Appetitlosigkeit und Gewichtsverlust, Heißhungerattacken
- Müdigkeit und Abgeschlagenheit, verminderte Leistungsfähigkeit
- Schlecht heilende Wunden
- Anfälligkeit für Infektionen
- Sehstörungen

Diagnose des Typ-1-Diabetes

Der Diabetes lässt sich durch eine wiederholte Messung des Nüchternblutzuckers feststellen. Bei gesunden Menschen beträgt der Blutzuckerwert im nüchternen Zustand zwischen 60 und 100 mg/dl (Milligramm pro Deziliter), bei Diabetikern hingegen mehr als 126 mg/dl. Zusätzliche Untersuchungsmethoden können in Zweifelsfällen die Diagnose sichern.

Fortsetzung Seite 2

Gesundheitsratgeber für Patienten zu den Themen der KV-Sprechstunde. Weitere Informationen bekommen Sie unter www.kvberlin.de/patienten/gesundheitsratgeber.

Kassenärztliche Vereinigung Berlin, Masurenallee 6A, 14057 Berlin

Kassenärztliche Vereinigung –
die Dachorganisation der
niedergelassenen Ärzte und
Psychotherapeuten in Berlin

Behandlung des Typ-1-Diabetes

Typ-1-Diabetes ist zwar bislang nicht heilbar, lässt sich aber gut mit Insulin behandeln. Die Insulintherapie beim Typ-1-Diabetes besteht immer in einer intensivierten Insulintherapie, die entweder in Form einer sogenannten „intensivierten conventionellen Insulintherapie“ (ICT) oder einer Insulinpumpentherapie durchgeführt wird.

Bei der ICT spritzt sich der Patient zu den Mahlzeiten angepasst an die geplante Kohlenhydratmenge und den aktuellen Blutzucker ein kurz wirkendes Normalinsulin und zusätzlich beim Zubettgehen sowie gegebenenfalls am Morgen ein lang wirkendes Verzögerungsinsulin.

Bei der Insulinpumpentherapie wird von einer Pumpe kontinuierlich über einen Katheter, der in die Haut eingestochen ist, dem Körper Normalinsulin zugeführt. Zu den Mahlzeiten kann der Patient zusätzlich durch Knopfdruck Insulin abrufen, um den durch das Essen bedingten erhöhten Insulinbedarf abzudecken.

Gesundheitsratgeber für Patienten zu den Themen der KV-Sprechstunde. Weitere Informationen bekommen Sie unter www.kvberlin.de/patienten/gesundheitsratgeber.

Kassenärztliche Vereinigung Berlin, Masurenallee 6A, 14057 Berlin

Kassenärztliche Vereinigung –
die Dachorganisation der
niedergelassenen Ärzte und
Psychotherapeuten in Berlin